

F 57291

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

232

Wien, am Montag, den 2. Juli 1929



.....

Neue Einbahnstrassen in der Inneren Stadt. Im Interesse der klaglosen Abwicklung des Verkehrs wird das Einbahnsystem in den Strassen der Inneren Stadt immer mehr ausgestaltet. Nunmehr hat der Magistrat die Kurhausgasse von der Singerstrasse zum Stephansplatz, den Stephansplatz zwischen der Kurhausgasse und der Hausgrenze Stephansplatz 4 und 5 (beim "Deutschen Haus") und von der Kurhausgasse gegen die Schulerstrasse, die Blutgasse von der Singerstrasse zur Domgasse, die Domgasse in dem Teile zwischen der Blutgasse und der Schulerstrasse in der Fahrtrichtung gegen die Schulerstrasse, die Grünangergasse von der Schulerstrasse zur Singerstrasse, die Kumpfgasse von der Singerstrasse zur Schulerstrasse, die Schulerstrasse von der Riemergasse zum Stephansplatz, die Bäckerstrasse vom Universitätsplatz zum Lugeck, die Sonnenfelsgasse vom Lugeck zum Universitätsplatz und schliesslich die Schönlaterngasse von der Sonnefelsgasse zur Postgasse als Einbahnstrassen erklärt. Sie dürfen nur in der angegebenen Fahrtrichtung befahren werden.

.....

Ablenkung des Bahnhofrundverkehrs. Wegen Gleisarbeiten wird in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch der Bahnhofrundverkehr von der Alserbachstrasse (Hotel Union) über die Spitalgasse, Lazarettgasse, Kaiserstrasse, innerer Mariahilfergürtel zum Sechshausergürtel in beiden Fahrtrichtungen abgelenkt.

.....

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. In den nächsten Tagen wird die neuhergestellte elektrische Strassenbeleuchtung in der Leopoldstadt in der Rembrandtstrasse, Kraftgasse, Förstergasse, Zwerggasse und Haasgasse, auf der Landstrasse in der Metternichgasse und Jauresgasse und schliesslich in Fünfhaus in der Viktoriagasse, Karmeliterhofgasse, Würfelgasse, Osterleitengasse, Talgasse, Dingelstädtgasse, Robert Hammerlinggasse, Idagasse, Gebrüder Langgasse und Hanglüssgasse in Betrieb gesetzt.

.....

Die Fürsorge und Wohlfahrtspflege als Gesellschafts- und Wirtschaftsproblem. Vorige Woche sprach im Berliner Radio Obermagistratsrat Dr. Franz Karner vom Wiener städtischen Wohlfahrtsamt über die Fürsorge und Wohlfahrtspflege als Gesellschafts- und Wirtschaftsproblem. In seinem ausgezeichneten Vortrag führte er aus, dass die Fürsorge und Wohlfahrtspflege immer mehr in den Vordergrund der Öffentlichkeit treten, seit dem die Volkswirtschaft die Wohlfahrtspflege als Pflichtaufgabe übernommen hat. Die Umstellung der alten Armenpflege auf die modernen Fürsorgebestrebungen ist eine Errungenschaft erst des letzten Jahrzehnts. Wie sich der Gedanke der Notwendigkeit der Rechtspflege, des Unterrichtes und so weiter durchgesetzt hat, wird sich auch der Gedanke der Wohlfahrtspflege als Aufgabe der Gesellschaft und des Einzelnen im Verbands der Gesellschaft und innerhalb ihrer Leistungsfähigkeit durchsetzen, die ihren Ausdruck in der Volkswirtschaft findet. Am Anfang dieses Gedanken ist bereits in den verschiedenen Zweigen der Sozialversicherung zu erkennen, die eines Tages aus der Zwangsversicherung in die selbstverständliche Gesellschaftsversicherung gegen alle Wechselfälle des Lebens übergehen wird. Die Wohlfahrtspflege als Exekutive der Gesellschaft wird sich in Zukunft von selbst überleben und die Fürsorge wird dann nichts anderes sein, als Inanspruchnahme eigener Rücklagen aus der Volkswirtschaft.